

Antworten auf *Danke*

PRÄSENTATION EINER DCT-STUDIE

CLARA BUCHEGGER

Agenda

- Sprechakt DANKEN
- Sprachliche Höflichkeit: face
- DANKEN als Formelpaar: DANKEN ≠ DANK HONORIEREN
- Methodik: DCTs

Sprechakttheorie

„Sprechakt (engl.: = speech act): als Sprechhandlung die Basiseinheit sprachlicher Kommunikation. [...]“ (Buschke/Stenschke 2018: 230)

→ oder: „How to do things with words“ (Austin 1962)

Semantische Herangehensweise an Bedeutung:

„How do the meanings of the elements of a sentence determine the meaning of the whole sentence?“

→ defined by truth conditions

Pragmatische:

„What are the different kinds of speech acts speakers perform when they utter expressions?“

→ defined by context

Sprechakt DANKEN

Expressiver Sprechakt

- „die einen psychischen Zustand ausdrücken“ (Levinson 2000: 262)
- Kommunikative Absicht
- „When I thank someone, I imply that the thing I am thanking him for has benefited me (or was at least intended to benefit me)“ (Searle 1969: 65)

Sprachliche Höflichkeit: Face

- = „the public self-image that every member wants to claim for himself“
- „Positive face: the positive consistent self-image [...] including the desire that this self-image be appreciated and approved“
 - „Negative face: the want of every ‚competent adult member‘ that his actions be unimpeded by others“
 - Voraussetzungen
 - Sprecher sind rational
 - „it will in general be to the mutual interest of two MPs to maintain each other’s face“

Face threatening acts (FTA)

- Expressing thanks

„S accepts a debt, humbles his own [negative] face“

- Acceptance of H's thanks

„S may feel constrained to minimize H's debt, as in '*It was nothing, don't mention it.*'“

(Brown/Levinson 1987: 67)

→ „In this way, the speaker's face is threatened, though there are implications for the hearer who may feel pressure to minimize the debt (hence responses such as '*it's nothing*')“

(Leeman et al. 2024: 80)

DANKEN als Formelpaar

- I. „Durch eine Intervention in den Ereignisablauf entsteht ein Gegenstand [...] der Dankbarkeit (Intervention von B)
- II. Die Existenz des Gegenstands wird als Abweichung von einer Norm von A verbal anerkannt
- III. Die verbale Anerkennung des Gegenstands [...] der Dankbarkeit wird von B (verbal) honoriert“

(Coulmas 1981: 148)

DANKEN als Formelpaar

Initialformel (*danke*) ≠ Reaktivformel (*bitte*)

→ komplementär, Komplement

Was wird reagiert?

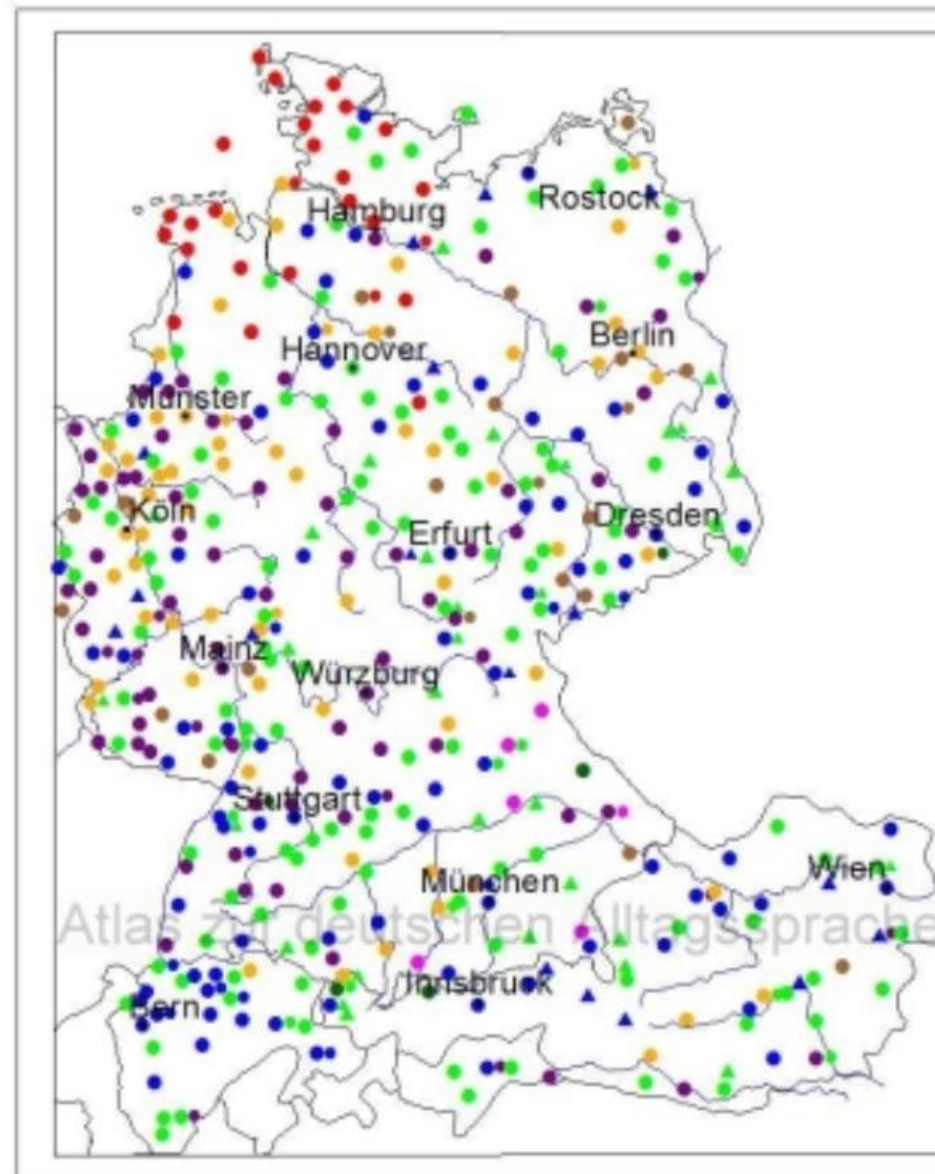
• Handlungsebene:

DANKEN ≠ DANK HONORIEREN

• Sprachliche Äußerungsebene:

Danke schön, vielen Dank ≠ keine Ursache, bitte, gerne...

Varianten



Antwort auf "Danke"

- bitte
- ▲ bitt(e) schön
- gern geschehen
- ▲ gern(e)
- nichts zu danken
- kein Problem
- da nich(t) für
- keine Ursache
- passt schon
- vergelt's Gott

Zweitmeldungen kleiner

Honorierungsformel

„Head moves“ = pragmatic routines, recurring conventional verbal realisations

z.B.: *you're welcome, gerne, bitte*

(Barron 2021: 198, 205)

Routineformeln: „situationsgebundene, rituell verweisende, aufgabenorientierte Ausdrücke“; „verfestigte, wiederholbare Prozeduren, die den Handelnden als fertige Problemlösungen zur Verfügung stehen.“

(Lüger 2021: 445, 452)

Bindung variiert von Ausdruck zu Ausdruck: „*Gern geschehen* etwa kommt ausschließlich in Danksagungskontexten vor [...]. *Keine Ursache* bspw. dient als Reaktivformel sowohl von Dankes- als auch Entschuldigungsformeln.“

(Coulmas 1981: 110)

Einteilung der Honorierungsformeln

1. „[...] die Existenz des Gegenstands des Danks [...] zu leugnen oder herabzuspielen.“

kein Problem, keine Ursache...

2. „Reaktivformeln, mit denen die Existenz eines Gegenstands des Danks [...] zwar anerkannt aber herabgespielt wird [...]“

nicht der Rede wert, da nich für...

3. „Reaktivformeln, die nur [...] auf Dank [...] folgen können“

gern geschehen

4. „Formeln, die den Gegenstand des Danks [...] weder leugnen noch herabspielen sondern lediglich den Dank [...] honorieren“

bitte

(Coulmas 1981: 147–148)

Einteilung der Honorierungsformeln

- (A) minimizing the favour (*no problem*)
- (B) expressing pleasure (*pleasure*)
- (C) expressing appreciation of the addressee (*you're welcome*)
- (D) returning thanks (*thanks*)
- (E) acknowledging the thanks (*yeah*)

(Schneider 2005: 105 nach Aijmer 1996: 39–40; (D) und (E) ergänzt durch Schneider 2005: 121)

Methodik: Konstruktion von DCTs

Nicht nach jedem *danke* folgt eine Reaktivformel

A: „Du siehst sehr hübsch aus in dem Kleid!“

B: „Danke!“

A: „*Gern geschehen.“

Methodik: Konstruktion von DCTs

„Social Power“:

- $S > H$
- $S < H$
- $S = H$

„Gender“:

- männlich
- weiblich
- divers*

„Social Distance“:

- strangers (high D)
- acquaintances (medium D)
- friends (low D)

Neues Auto
herschicken

Zum
Abendessen
einladen

Auf einen
Kaffee
einladen



degree of imposition

Für einen
kranken
Kollegen
einspringen

Nach dem
Weg gefragt
werden

Tür aufhalten



degree of imposition

Methodik: Konstruktion von DCTs

Sie sind mit einem Freund im Urlaub und stehen gerade am Strand.

Freund: „Kannst du ein paar Fotos von mir machen?“

Sie fotografieren ihn und zeigen ihm die Fotos.

Ihr Freund bedankt sich.

Ihre Antwort:

Ich würde in dieser Situation nichts sagen.

Methodik: Konstruktion von DCTs

Sie sind zu Hause als unerwartet Ihre Freundin anruft.

Freundin: „Könntest du meine Blumen gießen, während ich im Urlaub bin?“

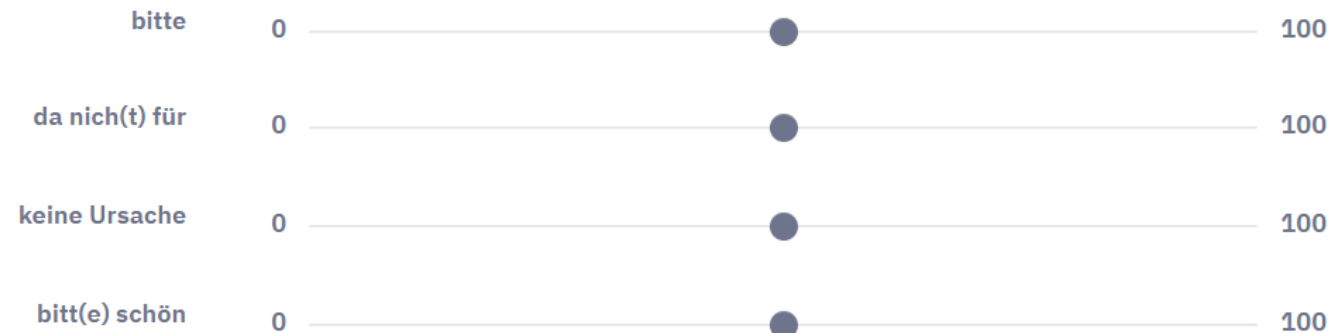
Sie gießen ihre Blumen regelmäßig und geben ihr nach dem Urlaub ihren Schlüssel zurück.

Ihre Freundin bedankt sich sehr bei Ihnen.

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie folgende Antworten sagen würden?

0 = völlig unwahrscheinlich

100 = sehr wahrscheinlich



Methodik: Konstruktion von DCTs

- I. Gegenstand der Dankbarkeit:** Freund: „Kannst du ein paar Fotos von mir machen?“ + Sie fotografieren ihn und zeigen ihm die Fotos. (WUNSCH)
- II. Anerkennung:** Ihr Freund bedankt sich. (DANK)
- III. Honorierung:** [von Teilnehmern ergänzt] (HONORIERUNG)

→Warum Aufforderungen? Verknüpfung mit ‚imposition‘:

High imposition: high threat to H's negative face

→„'gives face' [...] to counteract the potential face damage of the FTA”

(Brown/Levinson 1987: 69)

„When imposition is high, participants favor the use of indirect language to frame the request.“ (Stewart et al. 2017: 188)

Hypothesen

Reaktionsformeln sind nicht beliebig austauschbar. Sie variieren (v.a.) nach Kontext, ‚imposition‘ und Region.

Andere soziale Variablen lenken die Wahl der Reaktionsformel, besonders das Alter.

Der Grad an ‚imposition‘ beeinflusst die Form und Länge der Reaktionsformel

Keine (verbale) Reaktionsformel tritt bei niedrigerer ‚imposition‘ am häufigsten auf

bitte ist im Deutschen die häufigste Reaktionsformel

Danke!

Literatur

- AdA = Elspaß, Stephan & Robert Möller. 2003ff. *Atlas zur deutschen Alltagssprache (AdA)*. <https://www.atlas-alltagssprache.de/runde-2/f02/>.
- Aijmer, K. (1996). *Conversational routines in English: Convention and creativity*. London: Longman.
- Austin, J.L. (1975). *How To Do Things With Words: The William James Lectures delivered at Harvard University in 1955*. Oxford: Oxford University Press. [DOI](#).
- Barron, A. (2022). Responses to Thanks in Ireland, England and Canada: A Variational Pragmatic Perspective. *Corpus Pragmatics* 6, 127–153 (2022). [DOI](#).
- Barron, A. (2021). Contrastivity and comparability: Pragmatic variation across pluricentric varieties. *Sociolinguistica*, 35(1), 189–216.
- Coulmas, F. (1981). *Routine im Gespräch. Zur pragmatischen Fundierung der Idiomatik*. Wiesbaden: Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion.
- Brown, P. (2017). Politeness and Impoliteness. In: Y. Huang (Ed.): *The Oxford Handbook of Pragmatics*. Oxford: OUP, 383–399
- Brown, P., Levinson, S. C. (1987). *Politeness : some universals in language usage* (Reiss., with corr., new introd. and bibliography). Cambridge Univ. Press.
- Katz, J.J. (1966) *The philosophy of language*. New York: Harper & Row.
- Leemann, A., C. Steiner, P. Jeszenszky, J. Culpeper, & L. Josi (2024). Saying goodbye to and thanking bus drivers in German-speaking Switzerland. *Journal of Pragmatics* 234, 78–98.
- Levinson, Stephen C. (2000). *Pragmatik*. Neu übers. von Martina Wiese. 3. Aufl. Tübingen. [Übers. der 1. engl. Aufl. 1983].
- Lüger, H. (2007). Pragmatische Phraseme: Routineformeln. In: H. Burger, D. Dobrovolskij, P. Kühn & N. Norrick (Ed.): *Volume 1 Phraseologie*. Berlin, Boston: De Gruyter Mouton. 444–459. [DOI](#).
- Searle, J. R. (1969). *Speech acts. An essay in the philosophy of language*. Cambridge: CUP. [DOI](#).
- Searle, J. R. (1976). A Classification of Illocutionary Acts. *Language in Society*, 5(1), 1–23. [DOI](#).
- Schneider, K. P. (2005). No problem, you 're welcome, anytime: Responding to thanks in Ireland, England, and the USA. In: *The Pragmatics of Irish English* 164, 101–140.
- Stewart, A. J., Le-luan, E., Wood, J. S., Yao, B., & Haigh, M. (2017). Comprehension of Indirect Requests Is Influenced by Their Degree of Imposition. *Discourse Processes*, 55(2), 187–196. [DOI](#).